

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 18.03.2014	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Umweltamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2014/0094 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 554010 Kostenstelle: 056-010-1000 Kostenträger: 5540-11 Investitionsnummer: Sachkonto: 6179200		

Betreff: Naturdenkmal Nr. 45 - Jägertoreichen

Vorlage vom: 05.03.2014

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den Bericht des Umweltamtes zur Kenntnis und beschließt die Fällung der östlichen Eiche der beiden als Naturdenkmal Nr. 45 ausgewiesenen Jägertoreichen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 05.03.2014

Die als Naturdenkmal Nr. 45 ausgewiesenen Jägertoreichen stehen im Kreuzungsbereich Kranichsteiner Straße / Jägertorstraße.

Bereits im Jahr 2001 wurde an der östlichen Eiche ein großer Pilzfruchtkörper festgestellt. Hierbei handelt es sich um den Tropfenden Schillerporling (*Inonotus dryadeus*). Dieser Pilz zersetzt die Unterseite der Wurzelanläufe. Im Endstadium führt der Befall aufgrund ausgedehnter Fäuleschäden im Wurzelbereich zu einer Gefährdung der Verkehrssicherheit.

Mit Magistratsbeschluss vom 5. Dezember 2011 (Beschluss-Nr. 0899) wurde das Umweltamt beauftragt, entsprechend dem Gutachten von 2001 des Büros Reinartz & Schlag die betroffene Eiche zu erhalten und in regelmäßigen Abständen die Standsicherheit durch ein Gutachten erneut prüfen zu lassen.

Nach den Gutachten von 2004 und 2007 kommt das Gutachten des Büros Reinhartz & Schlag aus dem Jahr 2012 zu folgendem Gesamtergebnis:

„In den letzten Jahren konnte beobachtet werden, dass die Krone der untersuchten Eiche mehr und mehr abgestorben ist. Fruchtkörper des Tropfenden Schillerporlings sind aufgetreten und haben die Ursache der Schäden angezeigt.

Nach deutlichen Rückschnitten ist die Rest- bzw. Sekundärkrone zwar relativ belaubt, weist aber neuerliche Absterbeerscheinungen auf. Das zeigt, dass die Baumvitalität weiter rückläufig ist. Aus diesem Grund schreitet auch der Holzabbau fort.

Ein Zeichen dafür sind auch die neu aufgetretenen Schäden des Holzkörpers, an denen abgebautes Holz aus dem Stamm rieselt. Diese neuen Schäden, die wahrscheinlich durch den Schwefelporling hervorgerufen worden sind, zeigen, dass die im Baum vorhandenen Schadpilze mittlerweile in der Lage sind, den Splint und das Lambium anzugreifen und von innen nach außen zu durchwachsen.

Aller Erfahrung nach kann man davon ausgehen, dass die Eiche in der Endphase ihrer Schädigung angelangt ist, ihre Lebenserwartung begrenzt ist und sich die Ausbreitung der Schaderreger weiter beschleunigt hat.“

Aktuell hat sich die Vitalität nochmals stark verschlechtert. Die stark geschädigte Jägertoreiche auf der Mittelinsel ist inzwischen als nicht mehr standsicher einzustufen. Bei einer visuellen Baumkontrolle am 25. Februar 2014 sind großflächige Rindenablösungen durch eine inzwischen weiträumige Splintholzzersetzung (Weißfäule, vermutlich durch Hallimaschpilz ausgelöst) und eine starke Höhlung des Wurzelstocks festgestellt worden.

Des Weiteren bleibt der Fruchtkörper des etwa alle zwei Jahre auftretenden „Zottigen Schillerporling“ seit ein paar Jahren aus. Dies deutet darauf hin, dass der Pilz „kein Futter“ (gesundes Holz) zur Verfügung hat.

Der „Zottige Schillerporling“ beschränkt sich in seinem Abbau nur auf die Wurzeln und den unteren Bereich des Wurzelstocks. Dieser dürfte nun fast völlig zersetzt sein; d. h. die Standsicherheit ist nicht mehr gegeben.

Darmstadt, 5. März 2014
UNB.20.045

Dezernat V

Barbara Akdeniz
Stadträtin